



BLAUES BLUT UND GRÜNER DAUMEN ADELIGE GARTENTRÄUME

Geplante Sendetermine für „Blaues Blut und Grüner Daumen“: 13.06. – 04.07., freitags ab 19.45 Uhr im Bayerischen Fernsehen



ZU GAST BEI

Freiherr und Freifrau von Süßkind & Graf zu Toerring-Jettenbach

Robert Freiherr von Süßkind hat einen unvergleichlichen Rhododendronpark geschaffen. Der Barockgarten des Grafen zu Toerring-Jettenbach dient der Familie auch als Naschgarten.

Freitag, 13.06.2014, 19.45 Uhr im Bayerischen Fernsehen



ZU GAST BEI

Fürstenpaar zu Hohenlohe-Langenburg & Fürstin Fugger von Glött

Der prächtige Barockgarten des Fürstenpaars bezaubert durch Rosen in allen Formen und Farben. Fürstin Fugger von Glött hegt eine Liebe zum Anbau von Obst und Gemüse.

Freitag, 20.06.2014, 19.45 Uhr im Bayerischen Fernsehen



ZU GAST BEI

Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn & Prinz Tassilo Metternich

Der Garten von Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn liegt tief versteckt im Wald und gehört zu einem Jagdhaus. Im Landschaftspark Tassilo Metternichs wird viel musiziert.

Freitag, 27.06.2014, 19.45 Uhr im Bayerischen Fernsehen



ZU GAST BEI

Fürstenpaar zu Sayn-Wittgenstein-Sayn & Graf und Gräfin von Moy

Ein herrlicher Park mit uraltem Baumbestand und ein Schmetterlings-Pavillon zieren Schloss Sayn. Graf und Gräfin von Moy haben in ihrem Landschaftsgarten einen Fluss renaturiert.

Freitag, 04.07.2014, 19.45 Uhr im Bayerischen Fernsehen

BR BAYERISCHES
FERNSEHEN

Weitere Informationen unter:
br.de/blau-blut-gruener-daumen

USCHI DÄMMRICH VON LUTTITZ

PARADIESE SCHAFFEN UND ERLEBEN

In der Reihe „Blaues Blut und Grüner Daumen“ besucht Uschi Dämmrich von Luttitz, die selbst Baronin ist, eindrucksvolle Schloss- und Burggärten und ihre Besitzer. LandGARTEN sprach mit der BR-Moderatorin.

LandGARTEN: Die Verbindung zwischen Adelshäusern und Gärten kann auf eine lange Historie zurückblicken. Warum finden sich gerade unter den Adligen so viele Gartenliebhaber?

Ganz einfach: Weil sie schon immer den Platz hatten. Rund um Burgen und Schlösser gab es viel Raum, um Gartenträume zu verwirklichen. Grund und Boden zum Errichten von Gärten waren in den Händen von Landbesitzern und die waren, mit Ausnahme der Klöster, die ebenfalls bedeutende Besitztümer hatten und Gärten anlegten, adelig. Die wunderbaren Gärten entstanden nicht, weil deren Herren adelig waren, sondern weil sie das Land besaßen und es nutzen konnten. Später dann haben industrielle Familien herrliche Gärten angelegt. Der Gartenraum hängt also nicht am Stand, sondern am Land.

LandGARTEN: Wie hat sich die Beziehung der Aristokraten zu ihren Gärten, wie haben sich Adelsgärten generell im Lauf der Jahrhunderte verändert? Was war dem Adel früher an Gärten wichtig, was heute?



„Die Zuschauer dürfen hinter die Schlossmauern blicken und lernen Adelige kennen, die authentisch und bodenständig sind und mit einem wunderbaren Händchen ihre prachtvollen Schlossgärten pflegen. Die Sendung zeigt auch, wie sich die Adligen

der Herausforderung stellen, die alten Gemäuer für die nächste Generation zu erhalten.“



Wenn es ihre Zeit zulässt, erholt sich die viel beschäftigte Moderatorin Uschi Dämmrich von Luttitz gern unter ihrem Flieder an der Mangfall

Hatte der Adel Mittel und Land sowie die Möglichkeit, Informationen quer durch Europa auszutauschen, hat er sich mit Leidenschaft in die Gartenkunst geworfen. Wer es sich leisten konnte, hat sich mit der Gartenkunst und Botanik als einer kultivierten Lebensform beschäftigt. So der Adel, das hohe Bürgertum und die hohe Geistlichkeit. Aus Italien über Frankreich kam dann die hohe Kunst der Südf Früchte in Kübelpflanzen zu uns und Orangerien entstanden, um sie überwintern zu können. Aber es zieht sich eine Konstante durch alle Jahrhunderte: die Freude am Gestalten.

LandGARTEN: Was bedeuten Adligen ihre Gärten? Eher Traditionswahrung oder pure Freude am Garten? Sowohl als auch. Ohne Freude ist die Tradition sinnlos. Und auch heute wollen die Adligen Paradiese nicht nur schaffen, sondern sie auch erleben.

LandGARTEN: Haben Sie spezielle Vorlieben der Protagonisten für bestimmte Pflanzen bemerkt? Alle lieben Rosen, auch alte Sorten. Und bei Freiherr und Freifrau von Süßkind natürlich Rhododendren. Nicht ohne Grund haben sie den größten Rhododendronpark Süddeutschlands aufgebaut.

LandGARTEN: Sie sprechen in einer Sequenz auch davon, dass Gärtnern immer etwas Sinnliches hat. Was genau sind denn solche sinnlichen Elemente für Sie? Die Berührung mit der Erde. Sie lässt uns unseren Ursprung und unsere Wurzeln spüren.

LandGARTEN: Gibt es eine Lieblingspflanze oder -ecke in Ihrem Garten? Ich liebe meine Hortensien, meinen Mangfallbereich und die kleine Sitzecke dort, die Sie auch im Bild sehen – und natürlich meinen Rosengarten.

LandGARTEN: Welches Motto in der Bewirtschaftung Ihres Gartens ist Ihnen wichtig? Mein Schwiegervater sagte häufig: „Ich möchte nicht zu Lebzeiten verunkrauten.“ Ich liebe diesen Satz, sagt er doch genau das aus, was wir Gärtner nie vergessen sollten: Du musst die Dinge pflegen, die du besitzt – je nach deinen Möglichkeiten einfacher oder edler. Es gibt hierzu auch einen weisen Spruch: Ein guter Garten will seine Gärtnerin jeden Tag einmal sehen. Und das stimmt genau, denn man muss intensiv beobachten, um frühzeitig handeln zu können. Dies gilt im großzügig angelegten Adelsgarten ebenso wie im kleinen oder großen Hausgarten.